

Artikel publiziert am: 08.11.2012 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 08.11.2012 - 11.28 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/kultur/spanisches-feuer-voll-krass-2602656.html>

## Der Con-Brio-Chor im Gasthaus Hirzinger "Zur Post" in Söllhuben

### Spanisches Feuer und "voll krass"

Fingerschnippend und swingend tänzelten die 27 Sängerinnen und Sänger des Rosenheimer Con-Brio-Chors durch die Hintertüre auf die Bühne im großen Saal des Gasthauses Hirzinger in Söllhuben. Ihr schwarz-gelbes Gewandt war nicht politisch gemeint, sondern hat sich seit Jahren zusammen mit den choreografisch einstudierten Bewegungen, der den Liedern entsprechenden Gestik und den jeweils passenden Requisiten als wirkungsvolle Unterstützung des ausgewogenen und mitreißenden Gesangs bewährt.



© OVB

Begeistert bei der Sache: der "Con-Brio-Chor", geleitet von Sebastian Frank, bei seinem Auftritt in Söllhuben. Foto : Kutschker

Mit diesem Auftritt eröffnete der unter der Leitung von Sebastian Frank sichtlich begeistert agierende Chor, der durch seine stilistische Bandbreite von Jazz über Musical bis Pop bekannt ist, unter dem Motto "Latin Love Nights 2012" seine November-Konzertreihe. Diesmal bildete Spanien einen ersten Schwerpunkt.

In "Bésame mucho", der Aufforderung, fest zu küssen, trat Marion Imdahl solistisch hervor und entzündete mit leidenschaftlicher Artikulation spanisches Feuer, das dann auf Alberto Faveros Freiheitshymne "Te quiero" übergriff - alles im spanischen Originaltext gesungen.

Die Inhalte der verschiedenen Lieder erfuhr das begeisterte Publikum durch die engagiert witzige, ans Kabarettistische heranreichende Moderation der Chormitglieder Cornelia Fürstenberger und Burkhard Beck, die beispielsweise erzählten, dass es in dem Hit "Helplessly Hoping" von Crosby, Stills & Nash, der das Publikum nach Amerika entführte und bei dem die Sänger Cowboyhüte trugen, um verlassene Liebe und Einsamkeit geht.

Auch die englisch vorgetragene Horrorstory von "Doctor Doom" wurde auf diese Weise vor der Darbietung erläutert. Dieses swingende Lied, dessen gruseliger Charakter durch knarrende Geräusche noch verstärkt wurde, begleitete Pianist Tobias Gaiser. Gaisers jazzige und einfühlsame Begleitmelodien sowie seine akzentuierten Rhythmen wechselten am Abend mit A-Cappella-Stücken.

Neben dem gesamten Chor traten immer wieder auch Teilbesetzungen auf, so der Männerchor, der in Bodo Wartkes nicht ganz ernst gemeintem Song "Ja, Schatz" Mordfantasien gegenüber einer dominierenden Ehefrau laut werden ließ, aber am Ende doch wieder klein beigab und das hervorgezogene Beil zurücknahm.

Auch der Frauenchor übte Kritik am anderen Geschlecht und sang ironisch "Männer muss man loben". Beide Stücke waren von Chorleiter Sebastian Frank neu arrangiert worden und demonstrierten so auch die musikalische Qualität des Ensembles.

Einen Höhepunkt des Abends bildete das letzte Drittel, bei dem der Chor von der Empore herab das Lied von den "Engeln" in mystischer Atmosphäre gestaltete, Johannes Brahms "Guten Abend, gute Nacht" in einer "coolen" Bossa-Version mit jazzig dichten Akkorden intonierte und den von Frank arrangierten Jazzwalzer "A child is born" interpretierte.

Als Kritik am kommerziellen Vorziehen des Weihnachtsrummels waren die beiden offiziell letzten Stücke zu verstehen: eine jazzige und moderne "Übersetzung" der Weihnachtsgeschichte und eine "voll krass" dargebotene Christbaumparodie im türkisch-berlinerischen Jugendjargon.

Die obligatorische Zugabe schloss dann den Bogen zu den spanischen Liedern und bezog das Publikum im Refrain mit ein, wobei drei Chormitglieder ihre Flamenco-Gitarren erklingen ließen.

Weitere Konzerte gibt der Chor am Samstag, 10. November, um 19.30 Uhr im "Künstlerhof" in Rosenheim und am Sonntag, 25. November, um 16 Uhr im Novalishaus in Bad Aibling.

Artikel lizenziert durch © ovb-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.ovb-online.de>